



Wort der Woche



08.06.2025
Pfingstsonntag

Serie über die Schöpfung, Nr. 3: Eine universale Gemeinschaft

„Artikel 2 des österreichischen Bundes-Verfassungsgesetzes: Österreich ist ein Bundesstaat... Der Bundesstaat wird gebildet aus den selbständigen Ländern: Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, Wien.“ Ich dachte mir, dass dieser etwas ungewöhnliche Einstieg zum „Wort der Woche“ sowohl zum Thema Schöpfung als auch zum heutigen Pfingstfest passt. Schon in der Verfassung unseres Landes ist der Wunsch zur Gemeinschaft grundgelegt. Historisch, geographisch, kulturell, sogar sprachlich sind die einzelnen Bundesländer unterschiedlich, aber es gibt ein gemeinsames Streben nach dem Wohl des ganzen Staates. Dies gilt auch – so traue ich es mich zu sagen – für die Kirche von Jesus Christus und vom Heiligen Geist her. Zu Pfingsten wird uns das wieder in Erinnerung gerufen. Das, was durch Misstrauen (Ursünde von Adam und Eva), Eifersucht (der Brudermord des Kain) und die Vermessenheit des Menschen (Turmbau zu Babel) in Brüche gegangen ist, wird durch den Heiligen Geist wieder zur Einheit geführt [siehe **Apostelgeschichte 2,1-11**] – jeder spricht in der eigenen Sprache, aber alle verstehen einander und kommunizieren miteinander.



Dies können wir auch auf die gesamte Schöpfung beziehen. Der Plan Gottes war, dass die unterschiedlichsten Menschen und Lebewesen auf der Erde gemeinschaftliches Miteinander erfahren können. Besondere Verantwortung kommt dabei dem Menschen in seiner Freiheit zu. „Alles ist miteinander verbunden“ – schreibt **Papst Franziskus** in der **Enzyklika „Laudato Si“ (Nr. 89–92)** – „Darum ist eine Sorge für die Umwelt gefordert... Alles ist aufeinander bezogen, und alle Menschen sind als Brüder und Schwestern gemeinsam auf einer wunderbaren Pilgerschaft“.

Herzliche Grüße und Gottes Segen zum Pfingstfest, Pfarrer Alexander

